

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 15 (1914-1915)

Artikel: Belgien
Autor: Arx, Adrian von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BELGIEN

Von ADRIAN VON ARX, jun.

Belgien, Märtyrerin,
Land der Leiden, wie sie nie gelitten,
Land der heißesten, der tiefsten Bitten,
Land der Flüche, wie sie nie ein Mund geschrien:
Blut sind deine Flüsse, Scheiterhaufen deine Städte,
Unter deiner Tempel Sturz erstickten die Gebete.
Deine Kinder irren mit versengtem Haupt
Durch die Heimat, deren sie beraubt.
Belgien, einst warst du schön und frei,
Gleich an Zucht und Ehre, wem es sei.
In den Feldern, die nun zuckend qualmen,
Wiegte sich das Glück auf goldnen Halmen.
Belgien, mit tausend Todeswunden
Sankst du hin, zertreten und zerschunden.
Keine Tränen brechen mehr aus leeren Augen,
Und die Flur vermag kein Blut mehr einzusaugen.
Belgien, viel tausend Kreuze ragen,
Dran mit wildem Griff ein ganzes Volk geschlagen.
... Belgien, in deinen Gräbern liegt der Samen
Einer Saat, die muß zum Lichte steigen.
Dann vor dir sich alle Völker neigen.
Belgien, durch Leid geheiligt ist dein Namen.

